

Quantitative Analyse

Stay in May

Gastbeitrag von Werner Krieger von der GFA Vermögensverwaltung und Dr. Werner Koch von quantagon financial advisors

Die Börsenampel steht weiterhin auf „Grün“ und signalisiert damit freie Fahrt für DAX-Engagements. Damit könnte man mit der Börsenweisheit „Sell in may and go away“ dieses Jahr falsch liegen. Verantwortlich für die weiterhin grüne Ampelphase ist aktuell vor allem der Stimmungsindikator. Er besteht u.a. aus Volatilitätsindikatoren. Für den DAX ist dies der Volatilitätsindex „VDAX“. Abwärtsbewegungen im DAX sind bei Eintritt in die Abwärtstrendzone und damit bei Überschreiten des Wertes von über 20 recht wahrscheinlich. Bei Werten von unter 20 sollte man jedoch die Füße still halten und sich nicht zu teuren und häufigen Fehltrades verleiten lassen. Aktuell notiert der VDAX bei ca. 16 und macht auch charttechnisch einen konstruktiven Eindruck.

Nicht so eindeutig ist die Situation bei der Marktbreite und dem Markttrend. Beide neigen seit Ende April zur Schwäche und sendeten bereits an jeweils verschiedenen Tagen untergeordnete Verkaufssignale aus. Quantitative Modelle, die nur einseitig Indikatoren einer Indikatorengruppe beachten, können daher in solch einem Umfeld sehr schnell Schiffbruch erleiden. Unser aggregiertes Ge-



samtmodell erwies sich jedoch erneut als sehr robust und hat die jüngste Korrekturphase vom 15. März bis 19. April in aller Ruhe ausgemessen. Damit empfiehlt unsere Börsenampel bereits seit Juli 2012 bis zum aktuellen Rand (20.05.2013) den Kauf von DAX-ETFs bzw. gehebelten DAX-ETFs. Seit Juli 2012 ist die Ampel-Strategie ununterbrochen in Aktien investiert und konnte somit in der defensiven Variante die DAX-Performance von ca. 32% replizieren, in der offensiven (gehebelten) Variante sogar mit ca. 62% nahezu verdoppeln (jeweils vor Kosten, per 20.05.2013).

Die Internet-Seite www.boersenampel.de informiert regelmäßig über die hier vorgestellten DAX-Strategien. ■

Ein einführender Artikel zur „Quantitative Analyse“-Rubrik bzw. Börsenampel findet sich in Heft 4/2013 auf S. 22.